

PRESSEMITTEILUNG

„Das ist echte Nächstenliebe“

Ein neues Leben dank Organspende.

Zum Tag der Organspende am 6. Juni 2015 wird bundesweit auf die Situation der Menschen aufmerksam gemacht, die auf der Warteliste für ein neues Organ stehen. Von den über 10.000 Patienten, die auf eine postmortale Organspende warten, sind etwa 80 Prozent chronisch nierenkrank. Das belegt die große Relevanz des Themas insbesondere für Dialysepatienten. Im Jahr 2014 konnten 2.128 Nierentransplantationen (dank postmortalen Spende und Nierenlebendspende) durchgeführt werden. Der Anteil der KfH-Patienten daran liegt bei 24,6 Prozent (siehe [Grafik](#)).

Neu-Isenburg/Erfurt, 03.06.2015. Rund 18.800 chronisch nierenkranke Patienten werden in einem der über 200 Behandlungszentren des gemeinnützigen KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V. mit der Dialyse behandelt. „Nicht alle, aber viele unserer Patienten wünschen sich eine Nierentransplantation und wir unterstützen sie dabei“, berichtet KfH-Vorstandsvorsitzender Professor Dr. med. Dieter Bach. „Wenn es für unsere Patienten möglich ist, wird die Nierentransplantation als das Verfahren mit der höheren Lebensqualität angestrebt.“

Kathrin Gramm hatte Glück und erhielt eine Organspende. Im Alter von 40 Jahren versagten ihre Nieren wegen einer Autoimmunerkrankung und sie war auf die regelmäßige Dialysebehandlung angewiesen. Dreimal in der Woche musste im KfH-Nierenzentrum Erfurt für mehrere Stunden maschinell ihr Blut gewaschen werden – eine körperlich äußerst belastende Behandlung. „In Anpassung an ihre berufliche Tätigkeit und ihre Lebensumstände wurde Frau Gramm nach etwa einem Jahr auf die Bauchfelldialyse umgestellt. Diese Behandlungsform konnte sie dann eigenverantwortlich zuhause durchführen“, erinnert sich ihre behandelnde Ärztin Dr. med. Sabine Weinmeister. Nach insgesamt mehr als fünf Jahren an der Dialyse, im März 2014, erhielt Kathrin Gramm die Niere eines verstorbenen Spenders und konnte transplantiert wer-

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

den. „Ich genieße die wiedergewonnene Unabhängigkeit“, freut sich die heute 46-Jährige. „Und ich empfinde tiefe Dankbarkeit und Respekt vor dem unbekanntem Spender, der mir dieses Geschenk gemacht hat. Das ist echte Nächstenliebe!“

Statt vorher dreimal in der Woche zur Dialyse geht sie nun nur noch alle vier bis sechs Wochen zur Transplantationsnachsorge in die nephrologische Sprechstunde des KfH-Nierenzentrums Erfurt. Dort kontrolliert Dr. Weinmeister, ob die Spenderniere weiterhin gut arbeitet und der Körper keine Abstoßungsreaktionen entwickelt. „Diese Nachsorgeuntersuchungen sind ebenso wichtig wie die regelmäßige Einnahme der Medikamente, die eine mögliche Abstoßung verhindern, sowie die Selbstkontrolle des Patienten, um eventuelle Unregelmäßigkeiten sofort festzustellen und sich zeitnah behandeln zu lassen“, weiß die Nierenspezialistin. Sie freut sich über die erfolgreiche Transplantation ihrer Patientin. „Durch die Organspende eines anderen Menschen kann Frau Gramm nun wieder ein normales Leben führen“, so die stellvertretend leitende Ärztin des KfH-Nierenzentrums Erfurt.

Zu Lebzeiten eine Entscheidung pro oder kontra Organspende zu treffen und diese am besten im Organspendeausweis zu dokumentieren, ist die Kernbotschaft des bundesweiten Tags der Organspende. Auch das KfH unterstützt die Intention des Aktionstages und stellt unter www.kfh.de Organspendeausweise zum Download zur Verfügung.

[3.380 Zeichen mit Leerzeichen]

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. – Träger des KfH-Nierenzentrums Erfurt (www.kfh.de/erfurt) – steht für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten und wurde im Jahr 1969 gegründet. In bundesweit über 200 KfH-Zentren werden rund 18.800 Dialysepatienten sowie über 57.000 Sprechstun-

denpatienten, davon 6.100 Patienten in der Transplantationsnachsorge, umfassend behandelt.

Um die Situation der Dialysepatienten auf der Warteliste zu verbessern, ist das KfH auch Partner der bundesweiten „Initiative Nierentransplantation“ (www.die-nephrologen.de).

[638 Zeichen mit Leerzeichen]

Foto Kathrin Gramm

Bildunterschrift:

Dank der Niere eines verstorbenen Organspenders kann Kathrin Gramm heute wieder ein ganz normales Leben führen und muss nicht mehr dreimal wöchentlich zur Dialyse, sondern geht nur noch alle vier bis sechs Wochen zur Transplantationsnachsorge in die Sprechstunde des KfH-Nierenzentrums Erfurt.

Foto Organspendeausweis

Bildunterschrift:

Zu Lebzeiten eine Entscheidung zur Organspende im Organspendeausweis dokumentieren, damit der Wille für die Hinterbliebenen und die behandelnden Ärzte transparent ist.